



Diese finanzielle Sorge drückt die Pforte umso schwerer, als in Folge ihres Bruches mit der Ottomankraft von einzelnen türkischen Vertretern im Auslande bereits dringende Reclamationen eingelaufen sind.

Im letzten türkischen Ministerrath über die bulgarischen Angelegenheiten wurde beschlossen, ein neues Rundschreiben an alle Mächte abzugeben. In amtlichen Kreisen versichert man, daß die Pforte, nachdem auch dieser Beschluß nicht die Genehmigung des Sultans erlangte, nunmehr beschlossen habe, in directe Unterhandlungen mit Rußland einzutreten, um zu einem Einverständnisse zu gelangen. — Aus guter Quelle verlautet, daß von Konstantinopel aus der Vorschlag an die Vertragsmächte gerichtet wurde, seitens der Pforte einen General-Statthalter nach Sophia zu entsenden beauftragt Herstellung eines dem Berliner Vertrage entsprechenden Zustandes in Bulgarien. Ueber die Person hat sich die Pforte mit Rußland verständigt. Man ist gespannt auf die Rückantwort Oesterreich-Ungarns, Italiens und Englands. Die Zustimmung der übrigen Vertragsmächte gilt als sicher.

Einer Depesche aus Kabul vom 15. September zufolge fand am 7. September ein Gefecht zwischen den Truppen des Emir und den Insurgenten in der Matur an der Route Kandahar Ghazni statt. Der Rebellenführer Zalaner Chan wurde gefangen.

**Der Empfang der Huldigungs-Deputationen.**

Am 23. v. nach 9 Uhr Vormittags begann in Klausenburg die Aufahrt der verschiedenen Deputationen; auf den Zufahrtstraßen und namentlich auf dem großen Plage vor dem Palais Bonffy hatte sich schon zeitlich früh ein sehr großes Publicum angesammelt, das jetzt die zum großen Theile in prächtigen Carrossen erfolgende glanzvolle Aufahrt der Deputationen bestrahlte. Die zumeist in reichem ungarischen Gala erschienenen Deputations-Mitglieder gruppirten sich im großen Hofe und in dem geräumigen Treppenhause.

Der Empfang der Deputationen gestaltete sich zu einer großartigen, imposanten Huldigung. Alles was durch Geburt, Stand, Beschäftigung, Vermögen, Einfluß und Ansehen sich auszeichnet, war aus dem Stigebiete Ungarns erschienen.

Zuerst wurden die anwesenden Bannerherren, geheimen Räte und Kammerer empfangen, wobei Minister-Präsident Tisza die Einzelnen vorstellte. Se. Majestät zeichnete jedes Mitglied mit einer Ansprache aus.

Sodann folgte unter Führung Bischof Könhart's die röm.-kath. Geistlichkeit und der röm.-kath. Status. Auf die Ansprache des Bischofs erwiderte Se. Majestät:

„Mit Freuden empfangen Sie und mit innigstem Danke erwidere ich die Begrüßung und die Bezeugung der treuen Gefühle des römisch-katholischen Status und Clerus. Ich weiß es, wie wichtig und schwierig ihre Aufgabe ist; verschiedene Confassionen und Nationalitäten wohnen im Lande, aber ich zweifle nicht, daß mit den auf die Wahrheit, den Frieden und die höchsten Grundsätzen unserer Religion und unter der Mitwirkung dieser alten Institution: des römisch-katholischen Status, Sie jederzeit beispielgebend in erster Reihe bereit sein werden, diese Aufgaben zu erfüllen, die Sittlichkeit zu heben, sowie die brüderliche Eintracht aufrechtzuerhalten, wobei ich aufrichtig wünsche, daß zwischen Ihren Gläubigen und den, anderen Confassionen angehörenden Mitbürgern außer dem Glauben eine andere Scheidewand nicht bestehen möge.“

Seine Gnade ist Ihnen bei dieser Ihrer Wirksamkeit sicher; die Gnade und den Segen des Himmels aber wollen wir vom Allmächtigen gemeinsam ersehen.“

Es folgte die Deputation der griechisch-katholischen Geistlichkeit unter Führung des Erzbischofs Bancsa. Auf die Ansprache des Erzbischofs erwiderte Se. Majestät:

„Mit Dank empfangen ich Ihre, treue Gefühle bekundenden Worte und ich hoffe, Sie werden diese Treue jederzeit auch factisch dadurch bekunden, daß Sie, durchdrungen von Ihrem heiligen und verheißenen Berufe, in der Bevölkerung nur solche Gefühle pflegen und stärken, welche den Interessen der Religion, des Thrones und des Vaterlandes entsprechen. Auf diesem Wege fortschreitend, werde ich so wie jetzt auch in Zukunft stets mit Freuden Ihnen begegnen und durch Anerkennung Ihres Wirkens Meine Gnade für Ihre Kirche und Ihre kirchlichen Institutionen unverändert bewahren.“

Eine imposante, durch die zahlreichen Mitglieder demonstrativ auf fallende Deputation war die der griechisch-orientalischen Geistlichkeit,

wenn das Geschäft des Mellens (siehe) durch diese Thüre hinein, um durch die andere Thüre auf rumänischer Seite approbirt herauszukommen. Auf Grund der mitgenommenen Passirscheine geht die Controle sehr rasch und anstandslos vor sich.

Nun wird der Zug bis hart hinter das erwähnte Sperrgitter vorgeschoben, man steigt ein und im Fluge geht's nun weiter, abwärts. Bald hinter Predeal wird rechts der Ducecs in seiner ganzen Majestät sichtbar.

Itz und bisher der Tdmös entgegengeflossen, so begleitet uns nun auf der weiteren Fahrt die rechts aus der Gebirgsschlucht hervorströmende wasserreiche Prahova. Gegen 9 Uhr Vormittags erreichen wir die Station Sinaia, wo die Prahova aus der Bergesfalte rechts — wo das Geheimniß des Pelesch uns erwartet, — den Peleschbach aufnimmt.

Sinaia! Wer wußte noch vor wenig Jahren von diesem Namen etwas Anderes, als höchstens, daß er ein im rumänischen Grenzgebirge liegendes griechisches Mönchskloster bezeichne! Und heute! Welche Wandlung im Zeitraum von kaum 6—8 Jahren! Wo vor Kurzem nur der eintönige Gesang der Mönche neben dem Schrei des Adlers ertönte, wo nur der stinke Hirsch, das schlank Reh, wohl auch der Hür und sonstige vierfüßige Waldläufer aus dichtem Waldstunzel hervoräugten auf die den Gebirgspas durchziehenden einsamen Wanderer, da ist jetzt, Dank dem tiefen Sinne für erhabene Naturschönheit, welcher Rumänien's König und seine hochthronende Königin-Gemalin auszeichnet, sowie Dank der eisenen, länderverbindenden Bahn, eine Hochgebirgsrommerfrische ersten Ranges emporgewachsen und noch im Emporwachsen begriffen, wie in der weiten Welt wenige ihresgleichen zu finden!

Unten in der Pflanze, wenig höher als das rechte Ufer der Prahova, liegt der Bahnhof; von da, — immer am rechten Flußufer, — führen schön gebahnte Fahr- und Fußwege, sowie Treppen zu der 70—80 Meter höher liegenden, vom Gebirgswalde umkränzten, langgestreckten, von Nord nach Süd streichenden, sanft abgedachten, parallel längs des Bodendammes sich hinziehenden Gebirgstrasse, auf welcher die romanische Geburt- und Geld-Aristokratie, durch das Beispiel des Königspaars angeeifert, — sich ihre Sommerhütten gebaut hat, und noch fort und fort baut.

Ueber 60 Villen stehen schon fertig da, mehrere sind aber im Bau; es sind reizende Gebäude, bald im Schweizerstyle, bald burgenartig; die meisten in ungezwungener phantastischer Ausführung, eine wahre Mustercollektion schöner Sommer-Paläste und Landhäuser, alle umgeben mit natürlich noch jungen Parkanlagen und Gärten.

(Fortsetzung folgt.)

unter Führung ihres Metropoliten Miron Roman. Derselbe richtete folgende Ansprache an Se. Majestät:

„Em. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät! Allergnädigster Herr! Die Geistlichkeit der nördlichen Theile der Siebenbürger griechisch-orientalischen römänischen Erzdiocese im Vereine mit der benachbarten Krader Diocese, ergreift — durch uns vertreten — mit heißer Sehnsucht die Gelegenheit, um ihrer unveränderlichen Treue und Anhänglichkeit an den erhabenen Thron Ew. Majestät, unseres allergnädigsten Herrn und Königs, und an unser geliebtes Vaterland auch im Namen der ihrer Leitung anvertrauten Gläubigen vor dem allergnädigsten Anlich Ew. Majestät in huldiger Verehrung Ausdruck zu geben. Der hier in der Hauptstadt der Siebenbürger Theile des Landes auf dem Gebiete der Cultur, vornehmlich auf jenem der Wissenschaft, Kunst und Industrie wahrnehmbare Fortschritt, welcher seinen erfreulichen Aufschwung in erster Reihe der väterlichen Fürsorge Ew. Majestät verdankt, dient auch uns zur Aneiferung dazu, um das unserer Seelsorge anvertraute, wegen unglücklicher Verhältnisse aber in der Cultur zurückgebliebene Volk römänischer Nationalität in die allgemeinen Culturbestrebungen immer mehr einzubeziehen und in denselben, neben der Pflege und Entwicklung der angekommenen Religion und des Nationalitätsbewußtseins, die Tugenden des wirklichen Patriotismus zu pflegen. Bei dieser unserer Aufgabe jedoch schöpfen wir Begeisterung aus der dankbar anerkannten väterlichen Gnade Ew. Majestät, welche sich für das geistige und materielle Wohl Ihrer Unterthanen der verschiedenen Confassionen und Nationalitäten jederzeit äußert. Während der beglückenden Anwesenheit Ew. Majestät begehen auch wir als treue Unterthanen ein Freudenfest mit unseren Mitbürgern, mit denen wir in brüderlicher Liebe und Eintracht zu leben wünschen und als Ausdruck unserer Freude stehen wir — indem wir unsere Kirche der allerhöchsten Gnade Ew. Majestät empfehlen — aus der Tiefe unseres Herzens um die Erhaltung des gnadenpendenden theueren Lebens Ew. Majestät, und wir rufen in der theueren Muttersprache unseres Volkes: „Se traiesca maiestatea sa preagratiul nostru monarh!“

Se. Majestät erwiderte: „Mit Freude empfangen Sie die Huldigung der griechisch-orientalischen-römänischen Geistlichkeit und vernehme ich Sie, daß Ihre Kirche stets auf Meinen wirksamen Schutz rechnen kann. Ich betrachte es ohne Meinen, wenn Meine Unterthanen verschiedener Confassion und Zunge ihrer Religion und Nationalität anhängen, die bestehenden Gesetze gewähren auch genügenden Raum zur Entwicklung dieser Interessen, ebenso wünsche ich aber, daß jede Confassion ohne Unterschied der Nationalität, jede Agitation von sich fernhaltend, sich Eins fühle und in Eins verschmelze in der unüberbrücklichen Treue gegen den Thron, in der patriotischen Liebe des gemeinsamen Mutterlandes in der Erfüllung der Pflichten; Ich kenne Ihren Einfluß auf die Bevölkerung und ich ermahne deshalb und werde es mit Freude sehen, wenn Sie getreu den soeben geäußerten Worten Ihres würdigen Oberhirten, diesen Ihren Einfluß nur zur Treue und der wahrhaft patriotischen Tugenden benützen und darauf mit der auch von Mir aufrichtig gewünschten Förderung des Wohles der Ihrer Fürsorge anvertrauten Gläubigen Mir erfreulichen Anlaß zu Meiner Zufriedenheit und Meiner jederzeit gern bekundeten Gnade geben werden.“

Der vom Bischof Dominik Szas geführten Deputation erwiderte Seine Majestät:

„Die patriotischen Tugenden der siebenbürgischen Reformirten sind Mir bekannt und mit Freude ersehe ich aus der soeben empfangenen Huldigungsaussprechung, daß ich unter diese Tugenden die treue Anhänglichkeit an den Thron und Meine Person in die erste Linie stellen kann. Empfangen Sie hiefür Meine dankbare Anerkennung und seien Sie überzeugt, daß ich die Zufriedenheit Ihrer Glaubensgenossen und die erfreuliche Entwicklung Ihrer kirchlichen Angelegenheiten stets mit Meinen besten Wünschen begleite.“

Interessant war die hieauf folgende Deputation der evangelischen Gläubigen Augsburgen Confassion unter Führung ihres Bischofs Teutsch. Dieser richtete folgende Ansprache an Se. Majestät in deutscher Sprache:

„Gnaden Allerhöchster Ew. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät der ehrfurchtsvollen Vertretung der evangelischen Landeskirche Augsburgen Bekenntnisses in Siebenbürgen den Ausdruck tiefempfundener Freude, daß Gottes Gnade uns vergönnt hat, Allerhöchster Ew. Majestät im Frieden und in so erfreulichem Wohlfühlen wieder in unserem engeren Heimatlande begrüßen und willkommen heißen zu können. Jene alte heilige Treue gegen König und Vaterland, die ein kostbares Erbe langer Jahrhunderte sub umbra alarum tuarum die Herzen unseres Volkes besetzt, kann es nie zulassen, daß unsere Kirche je vergesse, welche einen Segen von Wohlthat, Recht und Gnade sie gerade der Huld Allerhöchster Ew. Majestät verdankt. Umso inniger und tiefer ist unsere lokale Huldigung, die wir Ew. Majestät im Namen unserer Kirche und ihrer obersten Behörde allerunterthänigst darbringen und um deren allergnädigste Entgegennahme wir ehrfurchtsvoll bitten, daran zugleich die weitere ehrfurchtsvolle Bitte knüpfend, grüßen Ew. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät auch weiterhin diese unsere Kirche des allerhöchsten Wohlwollens, des allerhöchsten Rechtschutzes, der allerhöchsten Gnade zu würdigen.“

Auf diese Andeutung antwortete Se. Majestät ebenfalls in deutscher Sprache:

„Ich danke Ihnen für die Versicherung treuer Anhänglichkeit, von der ich stets überzeugt war. Ebenso überzeugt glaube ich sein zu können, daß, nachdem die hiesige evangelische Landeskirche, unter dem Schutze der Gesetze des Landes, mit welchem Siebenbürgen nunmehr vereinigt ist, sich so ausgedehnter Rechte und Freiheiten ungehindert erfreut, Ihre Glaubensgenossen sich auch der patriotischen Pflichten gegenüber diesem Lande wohl bewußt sind. Es ist insbesondere Mein Wunsch, daß alle Bewohner, ohne an dem Gebrauche und der Pflege ihrer Sprache gehindert zu sein, durchdrungen von dem Gefühle der Zusammengehörigkeit, jene Eintracht vereinigen, welche in den Tagen friedlicher Arbeit zur Förderung ihres Wohles ebenso notwendig ist, als sie in ersterer Zeit jedem Einzelnen den kräftigsten Schutz gewährt. Pflegen Sie daher diese Eintracht auch in allen Ihren kirchlichen Angelegenheiten, wodurch Sie nicht nur Ihre eigenen Interessen fördern, sondern auch Meinen Wünschen begegnen und versichern Sie Ihre Glaubensgenossen, daß ich denselben Meine wohlwollende Geneigtheit, sowie den berechtigten Anforderungen und Wünschen Meinen Schutz und Schirm auch fernhin gern zuwenden werde.“

Auf die Ansprache des unitarischen Bischofs Josef Terencz antwortete der König:

„Freudig empfangen Sie die für Ihre aufrichtige Anhänglichkeit zeugende Begrüßung und ich versichere Sie, daß wenigleich Ihre Glaubensgenossen in diesem Lande weniger zahlreich sind, als diejenigen anderen Glaubens, sie dennoch Meinem väterlichen Herzen ebenso nahe-

stehen wie jene, und ihnen Meine Gnade jederzeit unverändert erhalten bleiben wird.“

Hierauf folgte der Empfang des Officierscorps. Der vom Obergespan Baron Samuel Josika geführten Deputation der Jurisdictionen sagte Seine Majestät:

„Mit großer Freude sehe ich die Deputationen so zahlreicher Jurisdictionen nicht bloß von diesseits des Königreiches zur Bezeugung ihrer Huldigung und treuen Gefühle hier versammelt. Empfangen Sie hiefür Meinen innigsten Dank. Meinem lange abgelegten Wunsche entsprechend bin ich in das mit dem Mutterlande definitiv vereinigte schöne Siebenbürgen gekommen, und ich glaube, wie ich es wünsche, daß ich reichliche Gelegenheit haben werde, Mich zu überzeugen, daß die Vereinigung nunmehr auch im Herzen und in den Gefühlen der Bevölkerung tiefe Wurzeln gefaßt hat. Diese östliche Schutzhütte der Monarchie ist zur Erfüllung hochwichtiger Aufgaben berufen, ich will deshalb glauben, daß Sie Alle, ohne Unterschied der Religion und der Nationalität einzeln und zusammen dem Beispiele Ihrer ruhmreichen Vorgänger folgend, Ihre patriotischen Pflichten treu erfüllen werden und daß die Geschichte auch von der gegenwärtigen Generation dieses Landesheiles die treue Anhänglichkeit an den Thron und an das Mutterland, die Verbreitung der Cultur, die Förderung des geistigen und materiellen Wohles der Bevölkerung und die Pflege der friedlichen Eintracht der verschiedenen Nationalitäten verzeichnen wird. Verkünden Sie Ihren Mandanten Meinen königlichen Gruß und seien Sie überzeugt, daß ich, die Erfüllung der obbezeichneten patriotischen Pflichten wahrnehmend, darin den schönsten Lohn Meiner väterlichen Fürsorge finden werde.“ (Begeisterter Eisenruf.)

Nach dem Empfange der Gerichtshöfe, des Professorenkörpers der Universität, der Staatsbeamten, Lehrkörper, Advocatenkammer, Notariatskammer erschien die Massendeputation des ungarischen Culturvereines für die siebenbürgischen Theile, geführt vom Obergespan Graf Gabriel Bethlen und Bischof Franz Könhart.

Auf die Ansprache des Grafen Gabriel Bethlen erwiderte Se. Majestät:

„Mit Dank empfangen Sie die Aeußerung Ihrer Ergebenheit und treuen Anhänglichkeit. Die Verbreitung der Cultur und die Festigung des wirklichen Patriotismus betrachte ich bei jeder Nationalität als ein edles Ziel und wenn Sie, diesem Ziele zustrebend, ebenso eifrig wie tactvoll vorgehen, werde ich Ihre Vereinsthätigkeit stets mit wohlwollender warmer Sympathie begleiten.“ (Begeisterter Eisenruf.)

Seine Majestät empfing sodann noch die Deputation des siebenbürgischen landwirtschaftlichen Vereines, der Handels- und Gewerkekammer und der israelitischen Gemeinden.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Sermannstadt, 26. September

— (Adelsverleihung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät hat dem Oberlieutenant des 31. Infanterie-Regiments, Abraham Kaffan, den Adelsstand mit dem Ehrenworte „Edler“ verliehen.

— (Der König in Klausenburg.) Mit enthusiastischen Deationen wurde am 22. v. Seine Majestät in Klausenburg empfangen. Pünktlich um 5 Uhr fuhr der von Edeis ab durch Betriebsleiter Perzel geführte Zug unter den Klängen der von der Militärkapelle intonirten Volkshymne in den Perron ein. Se. Majestät sprang aus dem Wagen und begrüßte in überaus herzlicher Weise vor Allem den Minister-Präsidenten Tisza, ihm die Hand reichend und dieselbe mehrmals kräftig schüttelnd. Nach dem Könige verließ den Waggon FML. Baron Schönsfeld, den Se. Majestät auf der Reise zu sich geladen hatte. Der König, der die ungarische Generals-Uniform trug, grüßte den FML. Prinzen Lobkowitz und so man einize Schritte vortretend, die im Halbkreise versammelten Herren. Hierauf trat Obergespan Baron Josika vor und hielt folgende Ansprache:

„Em. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät! Allergnädigster Herr! An der Spitze und im Namen der Deputationen des Kolerger Comitats und der königlichen Kreistadt Klausenburg begrüße ich Ew. Majestät am Sitze dieser hohen Jurisdiction. Unter der langen, aufopfernden und segensreichen Herrschaft Ew. Majestät ward diese Stadt der neuesten Errungenschaften der Civilisation theilhaftig. Die Eröffnung unserer Eisenbahn, die Gründung unserer Gewerbe- und Handels-Institute, sowie unserer Universitäts, dies Alles erfolgte durch allerhöchste Genehmigung in der Zeit der erhabenen Regierung Ew. Majestät. In diesen Institutionen erblicken wir das Aufblühen unserer Stadt und in Ew. Majestät in diesem Augenblicke den zweiten Begründer dieser Stadt. Geruh Ew. Majestät gnädigst entgegenzunehmen den allerunterthänigsten Ausdruck unserer homagialen Treue, unserer Liebe, unseres Dankes.“ (Anhaltende, begeisterte Eisenrufe.) Hier uf hielt Bürgermeister Geza Albach mit kaum vernehmbarer Stimme eine längere Ansprache an Se. Majestät, ihn im Namen der Stadt begrüßend.

Se. Majestät erwiderte hieauf mit weithin vernehmbarer Stimme und kräftiger Betonung:

„Ihre herrliche Begrüßung begegnet in Meinem Herzen aufrichtiger Erwiderung. Mit Freuden und Meinem langgehegten Wunsche folgend, komme ich in diesen Hauptort des siebenbürgischen Theiles Ungarns, freudig werde ich seinen Aufschwung wahrnehmen und ich zweifle nicht, daß ich von hier die schönsten Erinnerungen mit Mir nehmen werde.“

Se. Majestät sprach sodann Bischof Könhart an, sprach lange mit Baron Johann Kemény, dann mit Metropolit Miron Roman, den Bischöfen Pavel und Bancsa. Dann schritt der König die Ehrencompagnie ob; dieselbe gehörte dem 51. Infanterie-Regiment an, das noch gestern an den Deberer Mandatern theilgenommen hatte. Zurückkehrend, begab sich der König, vom Stationschef Csabi geleitet, in den Wartesaal und bestieg sodann mit dem Minister-Präsidenten Tisza, den General-Adjutanten Grafen Paar und Baron Popp den Wagen. Im nächsten Wagen folgte Minister Baron Dregh mit Ministerialrath Telsakusky. Der glänzende Einzug in die Stadt war vom Himmel begünstigt, da der Regen aufgehört hatte und erst dann wieder niederging, nachdem Se. Majestät seine Appartements betreten hatte.

Den Zug eröffneten die städtischen Beamten Alexander Patak und Andreas Sombori zu Pferde; sodann folgte der Stadthauptmann Paul Deal zu Wagen, hieauf das Herren-Vandarium. Unmittelbar vor dem königlichen Wagen fuhr Obergespan Baron Samuel Josika und Bürgermeister Geza Albach. Nach der Suite folgten die Wagen des römisch-katholischen, des griechisch-katholischen, des griechisch-orthodoxen, des reformirten, des evangelischen und des unitarischen Bischofs, hieauf in einem Wagen der Präsident der Maros-Basarhelyer k. k. Tafel Oberstall mit dem Gerichtspräsidenten Peterffy. Zunächst folgten in mehreren Wagen die Obergespanne der benachbarten Comitats, ferner die Mitglieder des Lehrkörpers der Klausenburger Universität, die Deputations-Mitglieder der Nachbar-Jurisdictionen, die Beamten des Comitats und der Stadt Klausenburg. Durch eine große und die Bauerngasse, sodann über den Schützenplatz, die innere



**Aviso!**

Bei der k. k. Intendantz des 12. Corps zu Hermannstadt werden schriftliche Offert-Verhandlungen wegen Sicherstellung der traiteurmäßigen Aus- speisung für die Truppen-Spitäler, und zwar für jenes zu Karlsburg am 3. October und für jenes zu Maros-Vásárhely am 8. October stattfinden, und zwar für die Zeit vom 1. Januar bis Ende December 1888, eventuell bis Ende December 1890.

Die genauen Bedingungen können bei den genannten Heilanstalten und bei der Intendantz des 12. Corps in Hermannstadt eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die in der Nummer vom 15. September 1887 der „Hermannstädter Zeitung“, des „Siebenb. Deutschen Tageblatt“ des „Kolozsvár“ und der „Kronstädter Zeitung“ enthaltene vollständige Sicherstellungs-Rundmachung aufmerksam gemacht.

Hermannstadt, am 24. August 1887.

Von der k. k. Intendantz des 12. Corps.

Sz. 6457/1887.

[690] 1-1

**Hirdetmény.**

Közörré tétetik, miszerint Maros-Vásárhely sz. kir. város törvényhatóságának a város bel- és külterületén levő kizárólagos sörkiméresi joga vagyis mindennemű sörnek 56 liter 59 centiliternél kisebb mértékbeni elárúsítása iránti minden másokat kizáró joga, — ugyszint a magánfogyasztás végett kívülről 25 liternél nem kisebb tartalmu kötött vagy dugaszolt edényekben behozott sör után a magánfogyasztók által minden 25 liter sörért 50 kr., egy hektoliterért 2 frjtával fizetendő fogyasztási díjak szedése iránti joga folyó évi szeptember hó 29-én, délelőtti 10 órakor, a városi tanácsház nagytermében nyílt árverés útján 1888. évi január hó 1-étől kezdődőleg 6 évre terjedő időre haszonbérbe adatik.

Azok, kik az árveréshez hozzá szállani akarnak, kötelesek az árverezés alkalmával bánápménzül 7220 frt. évi haszonbér mint kikéltási ár 10% -át, azaz 720 frt. 20 krt. készpénzben vagy bérzei érték szerint számított óvadékképes értékpapirokban az árverező biztos kezébe letenni.

A további feltételek a város polgármesterénél a hivatalos órák alatt betekintheők, esetleg pedig levélbeni megkeresésekre felvilágosítás adatik.

Maros-Vásárhely sz. kir. város tanácsának 1887. szeptember hó 21-én tartott üléséből.

Ajtai Gyula, polgármester-helyettes.

**Jó magyar étel**

háztól kihordva mézárós-uteza 31. szám alatt kapható. [688] 2-2

**Promessen**

auf

**Wiener Communal-Lose,**

**Ziehung am 1. October 1887,**

**Haupt-Treffer fl. 200.000,**

à fl. 3.— sammt Stempel,

sind zu haben in der Wechselstube des

**P. J. Kabdebo**

in Hermannstadt. [669] 3-5

**Halbleinene**

**Taschentücher,**

Extra-Prima-Qualität:

weisse mit bunter Borde in 8 verschiedenen

Deffins

blaue mit weisser Borde,

rothe " " "

gelbe " " "

sämmtlich garantiert waschecht,

55 Centimeter im □ per Dgd. fl. 2.60,

46/48 " " " " " " 2.10

auf Wunsch fortirt in verschiedenen

Deffins, (650) 5-6

besendet gegen Nachnahme oder vorherige

Casse das

**Weberei- und Versand-Geschäft**

**Ludwig Müller,**

**Landskron (Böhmen).**

Muster gerne gratis und franco.

Director Einkauf beim Fabrikanten.

Grundprinzip: Nur waschechte, solide Waare.

**Petrozsényer Kohlen-Bergwerk**

am Hauptverkehrsplatze ist ein neuerbautes Gebäude mit schönem Geschäfts-Local u. Wohngelegenheiten zu verpachten, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt T. J. im Casino zu Petrozsény. [689] 1-3

**Apotheker-Assistent**

Ein der drei Landesprachen mächtiger und diplomirter [693] 1-3 findet Aufnahme bei N. Vlad, Apotheke „Zum schwarzen Bären“ in Broos. Nähere Bedingungen daselbst.

**Conangebend für Mode und Handarbeit,**  
unterhaltend und nützlich.

**„Der Bazar.“**

Illustrirte Damenzeitung.

Preis vierteljährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark (in Oesterreich nach Course).

Alle 14 Tage erscheint eine Doppel-Nummer in reichster Ausstattung und bringt

Mode, Handarbeiten, colorirte Modentypen, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe, Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen. [676] 2-5

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

Auf Wunsch werden einzelne Nummern zur Ansicht franco versendet von der Administration des „Bazar“, Berlin S. W.

„Der Bazar“ erscheint regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats.

**Billig, solid!! Staunend niedrige Preise!!!**

Billiger als überall sind **1000<sup>de</sup>** von

**Tuch-Coupons**

Tuch- u. Schafwollwaaren-Versand-

**Export-Haus**

**Gustav Kraus,**

Jägerndorf (Oesterreichisch-Schlesien)

Auf vielfältiges Verlangen unserer p. t. Committenten versenden wir auch als besondere Schafwollwaaren-Specialität die hiesigen Wirkwaaren, als: Socken, Strümpfe, Leibchen etc. in feinsten und bester Ausführung zu Original-Fabrikpreisen. Preis courante gratis und franco.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Baarsendung.

bei streng solider und reeller Bedienung unter garantirt guter Qualität zu haben.

Nichtconvenirendes wird anstandslos zurückgenommen.

Muster gratis und franco.

Bitte nur einen kleinen Versuch zu machen!!!! [670] 1-10

**Spareinlagen**

**Hermannstädter allgemeine Sparcassa**  
in Hermannstadt

und verzinst sie bei einer Einlagebauer von sechs Monaten und darüber mit 5 Percent, bei einer kürzeren Einlagebauer mit 4 Percent.

Die Verzinsung der vierprocentigen Spareinlagen beginnt mit dem Tage der Einlage und hört mit dem Tage der Hebung auf; jedoch werden Einlagen mit einer kürzeren, als 15-tägigen Einlagebauer nicht verzinst. [666] 5-6

Bei Auszahlung der Einlagezinsen wird ein Steuerabzug nicht gemacht.

Die Spareinlagen können unter Angabe eines Namens oder einer beliebigen Bezeichnung oder mit dem Vorbehalte, sie nur an eine bestimmte Person oder nicht vor einem bestimmten Zeitpunkt (eventuell Ereignisse, wie Großjährigkeit, Heirat, Tod u. dgl.) auszugeben, gemacht werden.

Spareinlagen, welche im Wege der k. ung. Post einlagen, werden in dem an den Empfänger rückfolgend in Einlagebüchel befähigt und können in demselben Wege auch wieder begeben werden.

**„Ein dummes Genie“**

Novelle von **Moriz Jokai.**

Das neue Werk des gezeierten Dichters, eine Novelle von spanischer Handlung und reizendem Humor erscheint vom 18. September ab nur im „Budapester Tagblatt“.

**„Noblesse oblige“**

Novelle von **Friedrich Spielhagen.**

Ein Meisterwerk moderner Erzählungskunst des weltberühmten Romanciers, alleiniges Recht der Reproduction für Ungarn, erscheint vom 1. October ab nur im „Budapester Tagblatt“.

Den mit 1. October neu eintretenden Abonnenten werden sämmtliche Fortsetzungen von „Ein dummes Genie“ von Moriz Jokai gratis nachgeliefert.

**Pränumerations-Preise:**  
Ganzjährig . . . . fl. 14.— Vierteljährig . . . . fl. 3.50  
Halbjährig . . . . fl. 7.— Monatlich . . . . fl. 1.20

Die Administration des „Budapester Tagblatt“, V., Dorotheagasse Nr. 6 (Wurmhof). [668] 2-2

**KWIZDA'S Veterinär-Präparate.**

Mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille, — Ehren Diplom der landwirthschaftlichen Landesausstellung in Czernowitz 1886, — Diplom zum 1. Preis Hunde-Ausstellung, Wien, 1885—1886, — besonderen Anerkennung der VI. Section (für Pferdezücht) der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Wien, 1879 und 1885, — Anerkennung des internationalen Jockey-Club in Baden-Baden, des österreichischen Jockey-Club in Wien, des ungarischen Jockey-Club, Budapest, ausgezeichnet.

- Kwizda's k. k. priv. Restitutionsfluid** (Bauchwasser für Pferde). Zur Stärkung vor und Wiederherstellung nach größeren Strapazen, Verrentungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc. Preis 1 Flasche 8. B. 1 fl. 40 kr.
- Kwizda's k. k. conc. Korneuburger Vieh-Nährpulver** für Pferde, Hornvieh und Schafe; dasselbe bewährt sich bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Freßlust, Blutmilken, zur Verbesserung der Milch etc.
- Kwizda's Augenwasser für Haustihere.** Eine Flasche 80 kr.
- Kwizda's Blister** für scharfe Einreibung. 1 Tiegel 3 fl.
- Kwizda's Desinfectionspulver** für Stallungen. 1/2 Kilo 15 fr., 10 Kilo 2 fl. 40 kr.
- Kwizda's Drüsen- u. Eutersalbe.** 1 Tiegel 1 fl.
- Kwizda's Flechten- und Räude-Oel** für Hunde. 1 Flasche 1 fl. 50 kr.
- Kwizda's Gallentinctur** für Pferde. 1 Flasche 1 fl. 50 kr.
- Kwizda's Gelatine-Wurmkapseln** für Hunde. 1 Schachtel 1 fl.
- Kwizda's Heilpulver für Hausgeflügel.** Ein Badet 50 kr.
- Kwizda's Hufkitt,** künstliches Hufhorn. Stange 80 kr.
- Kwizda's Pferde-Huf-Vaseline** gegen spröde und brüchige Hufe. 1 Büchle 1 fl. 25 fr.
- Kwizda's Hufstrahlpulver.** 1 Flasche 70 fr.
- Kwizda's Hundepillen.** 1 Schachtel 1 fl.
- Kwizda's Klauenpulver.** 1 Flasche 70 fr.
- Kwizda's Kollipillen** für Pferde und Hornvieh. Eine Büchle 1 fl. 60 fr., 1 Carton 60 fr.
- Kwizda's Kraftfutter** für Pferde und Rinder. In Ristchen à 6 fl. und 3 fl., Badet 30 fr.
- Kwizda's Maukenalbe** für Pferde und Rinder. Ein Tiegel 1 fl.
- Kwizda's Ohrwurm-Oel** für Hunde. 1 Flasche 1 fl. 50 kr.
- Kwizda's Phisic,** Abführpillen für Pferde. 1 Blechdose 2 fl.
- Kwizda's Ruhmittel** für Schafe. 1 Badet 70 fr.
- Kwizda's Schweinpulver** zur Verbesserung der Milch. 1 Badet 1 fl. 26 fr. und 63 fr.
- Kwizda's Wachselseife** gegen Hautkrankheiten der Haustihere, à 80 fr. und 1 fl. 60 fr.
- Kwizda's Wundbalsam für Pferde und Rinder.** 1 Flasche 1 fl. 25 fr.
- Kwizda's Wurmipillen** für Pferde. 1 Blechdose 1 fl. 60 fr., 1 Carton 60 fr.
- Kwizda's Rattentod** (Ratten- und Mäuse-Vergiftungsmittel). 1 Stange 50 fr.

Gibt zu beziehen sind obige Präparate in den Apotheken in Hermannstadt, Kronstadt, Broos, Fogaras, Karlsburg, Mediasch, Mühlbach, Reps, Reussmarkt, Sz.-Régen, Sárkány, Schässburg und Szeliste. [538] 2-5

Haupt-Depot für Siebenbürgen bei W. F. Morscher, Apotheker in Hermannstadt. En gros durch alle größeren Drogen-Handlungen. Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das p. t. Publicum, beim Ankauf dieser Artikel stets Kwizda's Präparate zu verlangen und obige Schutzmarke zu beobachten.

Haupt-Depot: **Kreisapotheke zu Korneuburg des Franz Joh. Kwizda.** 1. l. österr. und 1. rumänischer Postlieferant für Veterinär-Präparate.